

IG Metall verurteilt Contitech-Pläne

Hannover. Die IG Metall hat die angekündigten Schließungen von fünf Contitech-Werken und den damit verbundenen Abbau von 580 Arbeitsplätzen verurteilt. »Hier wird Zukunft auf Kosten der Beschäftigten eingespart«, erklärte Christiane Benner, die Erste Vorsitzende der IG Metall, am 31. Januar.

Die Standorte - Bad Blankenburg (Thüringen), Moers (Nordrhein-Westfalen), Stolzenau (Niedersachsen) sowie Frohburg und Geithain (Sachsen) - sollen nach dem Willen des Unternehmens geschlossen werden. Zudem sind der Abbau einer Produktionslinie in Hannover-Vahrenwald sowie die Verkleinerung der Aktivitäten des Geschäftsbereichs Original Equipment Solutions (Oesl) in Hamburg geplant.

»Seit Jahren taumelt Continental von einer Restrukturierung zur nächsten. Die Belegschaften haben immer wieder Zugeständnisse gemacht, doch das Management präsentiert in regelmäßigen Abständen neue Streichpläne«, kritisierte Martin Bauerschäfer, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Nienburg-Stadthagen, der Betriebsbetreuer des Werkes in Stolzenau ist. An Stolzenau könne man sehen, wie man ein Werk mit Absicht ausbluten lasse. Der Betrieb sei »lediglich mit einem einzigen Produkt im Portfolio über Jahre hinweg in eine Sackgasse gesteuert« worden, so Bauerschäfer. Betriebsrat und Gewerkschaft hätten immer wieder Vorschläge zur Zukunftssicherung erarbeitet. Aber im Hintergrund seien bereits Verkaufsgespräche geführt und Pläne für die Schließung erarbeitet worden. (jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/493438.ig-metall-verurteilt-contitech-plaene.html>